

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig fl. 4.—
 Halbjährig „ 2.—
 Vierteljährig „ 1.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Aufandigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr.
 spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 3.80
 Halbjährig „ 1.80
 Vierteljährig „ —.90
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr
 berechnet.

Nr. 15.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 11. April 1896.

11. Jahrg.

Ueber die russische Münzreform.

Nach russischen Blättern besteht das Project des Finanz-
 ministeriums wesentlich in Folgendem: Der Werth der staat-
 lichen Kreditbilletts wird nach Rubeln einer Goldmünze neuer
 Prägung bestimmt. Diese Goldmünze hat einen Werth von
 10 Rubeln und enthält 1 Solotnik 78,24 Deli reinen Goldes;
 das Regierungsgewicht der Münze der neuen Prägung beträgt
 1 Solotnik 1,6 Deli (1 russ. Pfund = 409,51156 Gramm
 enthält 96 Solotnik oder 9216 Deli). Die Goldmünze neuer
 Prägung bildet die Grundlage der Währung des Reiches
 und hat unbegrenzte Zahlungskraft. Das vollwerthige Silber-
 geld muß im Privatverkehr bis zum Betrage von 50 Rubel
 an Zahlungsstatt angenommen werden; in der Staatsrentei
 wird es aber bis zu jedem beliebigen Betrag angenommen.
 Bei Einzahlung von Zollgebühren wird das vollwerthige
 Silbergeld nur bis zum Betrag von einem Rubel bei einer
 einmaligen Einzahlung angenommen. Die Imperiale und
 Halbimperiale der Prägung nach Gesetz vom 17. December
 1885 werden bis zu ihrer Einziehung in der Weise an
 Zahlungsstatt genommen, daß ein Rubel Gold der alten
 Münze gleich ein Rubel 50 Kopeken der neuen Goldmünze
 gesetzt wird. Im Einklang damit wird bei allen Staats- und
 Privatanklehen, die vor Ausgabe des neuen Gesetzes in Metall-
 rubeln abgeschlossen worden sind, der frühere Goldrubel gleich
 anderthalb Rubel der neuen Münze gerechnet. Alle Bedingungen,
 unter denen diese Anlehen abgeschlossen worden sind, bleiben
 natürlich unangefastet. Ebenso wird auch bei allen sonstigen
 vor Veröffentlichung des neuen Gesetzes in Goldvaluta ab-
 geschlossenen Geschäften das gleiche Verhältnis zwischen der
 früheren und der neuen Goldmünze beobachtet werden. Die
 Ausgabe von Depositscheinen wird eingestellt werden, sobald
 die Erlaubnis zur Entrichtung der Zollgebühren in Kredit-
 billetts erfolgen wird. Staatskreditbilletts werden in Zukunft
 von der Staatsbank nur für kommerzielle Operationen die
 Bank ausgegeben werden. Für Rechnung der Staatsrenten
 dagegen werden solche Biletts in Zukunft nicht mehr aus-
 gegeben werden. Die staatlichen Kreditbiletts haben dieselbe
 Zahlungskraft wie die Goldmünzen neuer Prägung: deshalb
 werden auch alle Bedingungen und Uebereinkommen betreffs
 der nicht obligatorischen Annahme von Kreditbilletts an Zahl-
 ungsstatt oder der Annahme nicht zu dem Werthe der Gold-
 gelder für ungiltig erklärt. Nur für die Erlegung der Zoll-
 gebühren bleiben die bisherigen Beschränkungen (Zahlung in
 Gold) in Kraft bis zum Erlaß einer besonderen Verordnung
 des Finanzministers. Die Staatskreditbilletts müssen durch
 die Staatsbank al pari gegen Gold neuer Prägung umge-
 wechselt werden. Die Umwechslung erfolgt bis zu jedem be-
 liebigen Betrag und zwar beim Petersburger Bank-Comptoir
 sofort, in den übrigen Bank-Comptoirs und Filialen aber
 je nach dem vorhandenen Baarvorrath an Goldgeld. Um die
 Staatsbank in Stand zu setzen, die obligatorische Umwech-
 slung von Kreditbilletts gegen Gold auszuführen, wird der
 Bank der gegenwärtig vorhandene Wechselfonds im Betrage
 von 750 Millionen Rubel Goldgeld neuer Prägung zur
 Verfügung stellt. Die Bank kann Biletts ausgeben: bis zum
 Betrage von einer Milliarde unter der Bedingung, daß der
 Billeumlaufl den Goldvorrath der Bank nicht um mehr als
 das Doppelte übertrifft; über eine Milliarde unter der Be-
 dingung, daß der Ueberschuß der Biletts Rubel für Rubel
 durch den vorhandenen Goldvorrath gedeckt bleibt. Die Ope-
 rationen der Bank bei der Emission und der Vernichtung
 von Kreditbilletts werden auf Grund besonderer Vorschriften
 kontrollirt und revidirt; bei den Revisionen haben Beamte
 der Staatskontrolle und Vertreter des Adels, der Kaufmann-
 schaft, der Petersburger Gemeindeverwaltung und des Peters-
 burger Dorsencomités Theil zu nehmen.

„Münchner Neueste Nachrichten.“

Amtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

3. 1305.

Offertausschreibung.

Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs parcellirt
 die dem Bürgerhospital Waidhofen an der Ybbs gehörige
 Ackerparzelle Nr. 158 auf drei Baustellen, welche an Ort
 und Stelle durch Tafeln bezeichnet sind, und zwar:

Baustelle a mit Flächeninhalt 996 Qm. = 276.8 QAl.
 „ b mit Flächeninhalt 917 Qm. = 254.9 QAl.
 „ c mit Flächeninhalt 737 Qm. = 204.8 QAl.
 und veräußert dieselben als Bauparzellen an den Meist-
 bietenden zu nachstehenden Bedingungen.

1. Der Käufer einer dieser Baustellen hat sich zu
 verpflichten, binnen Jahresfrist vom Tage der Uebergabe des
 Grundes auf der erstandenen Baustelle ein den Bestim-
 mungen der n.-ö. Bauordnung und des Stadtregulierungs-
 planes entsprechendes Wohngebäude zu erbauen. In dem
 Falle, als der Käufer binnen Jahresfrist nicht um die Bau-
 bewilligung einschreitet und mit der Ausführung beginnt,
 ist er verpflichtet, für jedes veräußerte Monat nach Ablauf
 dieses Jahres ein, keiner richterlichen Mäßigung unterliegen-
 des Pönale von Einhundert Gulden zu bezahlen.

2. Auf den Bauplänen a und b dürfen nur villen-
 artige Gebäude, Hochparterre oder mindestens ein Stockwerk
 hoch mit 5 Meter breiten Vorgarten aufgeführt werden,
 während die Bauparzelle c mit mindestens einem Stock hohen
 Wohngebäude, deren südliche, dem Freysmuthgarten zuge-
 wendete Stirnseite keine Ausgänge und Fenster erhalten
 dürfen, geschlossen zu verbauen ist, so daß an diese Gebäude
 ein anderes Gebäude in der Baulinie angebaut werden
 kann.

3. Die nach dem Stadtregulierungsplane nothwendigen
 Straßen stellt die Stadtgemeinde auf eigene Kosten her.

4. Kauflustige haben bis 30. April 1896 versiegelte
 mit der Bezeichnung „Offerte auf Preindwiese-Gründe“ ver-
 sehenen Angebote bei dem Stadtrathe Waidhofen a. d. Ybbs
 zu überreichen und ist das Kaufpreisangebot nach Einheits-
 preisen per Quadratklaster zu stellen. Offerte unter fl. 4.50
 per Quadratklaster werden nicht berücksichtigt.

5. Der Stadtrath behält sich die Entscheidung über
 die eingelangten Offerte bevor, welche erst nach Genehmigung
 des Kaufgeschäftes durch die h. k. k. Statthalterei in Rechts-
 kraft erwächst, daher bleibt der Offerent an seine Offerte
 insolange gebunden, bis die Entscheidung der h. k. k. Statth-
 alterei über den Verkauf erfolgt ist. Der Abschluß des
 Kaufvertrages erfolgt sofort nach Genehmigung des Ver-
 kaufes durch die h. k. k. Statthalterei.

6. Der Bestbieter hat nach erfolgter Annahme seiner
 Offerte durch den Stadtrath 10 Percent des Meistbotes als
 Caution für die Erfüllung der Kaufbedingungen zu Händen
 des Bürgermeisters zu erlegen, die Zahlung des Kaufschilling-
 restes hat beim Kaufabschluß bar zu erfolgen. Wird der
 Kaufabschluß von der h. k. k. Statthalterei nicht genehmigt,
 so wird die Caution zurückgestellt. Die obige Caution kann
 auch durch eine Sparcasseneinlage geleistet werden und wird
 in dem Kaufschilling eingerechnet.

7. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr
 geleistet.

8. Die Kosten der Vertragserrichtung, der bürgerlichen
 Erwerbung, die Staats- und sonstigen Percentualgebühren
 trägt der Käufer.

9. Der Ersteher erklärt durch Fertigung dieser Ver-
 kaufsbedingungen sich denselben vollständig ohne Einwendung
 zu unterwerfen.

10. Die Uebergabe der erkauften Grundstücke an den
 Käufer seitens des Bürgerhospital erfolgt sag- und lastenfrei,
 sobald den vorstehenden Kaufbedingungen entsprochen wurde,
 gegen Ertrag des Kaufschillingrestes.

Der Parzellierungsplan liegt in der Gemeindefanzlei
 zur Einsicht auf.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, 20. März 1896.

Der Bürgermeister:
 Dr. Menker.

3. 1398.

Franz Graf Codroipo'schen Stiftung.

Aus dieser sind vier Beträge von je 42 fl. zur ein-
 maligen Beihilfung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heirathsfähige Sol-
 datenmädchen, deren Väter einen der in den ehemaligen
 innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenten angehören
 oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des
 Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer, wäh-
 rend der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art
 geschlossenen Ehe stammen.

Gesuche mit Taufschein, Armuths- und Sittengeugnis
 des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art ver-

heirathet ist oder war, sind bis 15. April 1896 an das
 vorgeordnete Regiment, bezw. Invalidenhaus-Commando oder
 an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden.
 Dies wird verlautbart.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, 27. März 1896.

Der Bürgermeister:
 Dr. Menker.

Nr. 1389.

Verlautbarung,

die Mäuseplage betreffend.

Der h. n.-ö. Landesauschuß hat die Herren Forst-
 director Ludwig Prach in Waidhofen a. d. Ybbs und
 Heinrich Demuth in Zell ersucht die Leitung der Arbeiten
 zur Bekämpfung der Feldmäuseplage mittelst des Böffler's-
 chen Mäusetypusbacillus zu übernehmen und wird die er-
 forderlichen Bacillenculturen unentgeltlich beistellen.

Die Herren Grundbesitzer, welche die Mäuse auf ihren
 Feldern zu vertilgen wünschen, werden hohin ersucht, sich an
 die genannten Herren zu wenden, sowie dieselben in ihren
 Arbeiten zur Bekämpfung der Mäuseplage zu unterstützen.
 Belehrungen über die Anwendung sind hieramts er-
 hältlich.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, 27. März 1896.

Der Bürgermeister:
 Dr. Menker.

Prämienliste

für die
 Dienstag, den 21. April 1896 in Waidhofen a. d. Y.
 stattfindende

Landes-Stier- und Kalbinnenschau, verbunden
 mit Zucht- und Nutzviehschau für Kinder.

a. Landes-Stier- & Kalbinnenschau.

1. Gruppe: Stiere

Preis		Kronen
1.	I. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums	150
2.	I. Landespreis des h. n.-ö. Landesauschusses	120
3.	II. Staatspreis	110
4.	II. Landespreis	100
5.	III. Staatspreis	95
6.	III. Landespreis	90
7.	IV. „	60
8.	V. „	50
9.	VI. „	40
10.	R. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Wien	40
11.	I. Privatpreis	30
12.	II. „	30
13.	III. „	30
14.	IV. „	25
15.	V. „	25
16.	VI. „	20
17.	VII. „	20
18.	VIII. „	15
19.	IX. „	1 Ducaten in Etui
20.	X. „	10

2. Gruppe: Kalbinnen.

Preis		Kronen
1.	I. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums	60
2.	I. Landespreis des h. n.-ö. Landesauschusses	50
3.	II. Staatspreis	35
4.	II. Landespreis	40
5.	III. Staatspreis	25
6.	III. Landespreis	30
7.	IV. „	20
8.	R. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Wien	25
9.	I. Privatpreis	20
10.	II. „	20
11.	III. „	20
12.	IV. „	20
13.	V. „	15
14.	VI. „	15
15.	VII. „	15
16.	VIII. „	in Etui
17.	IX. „	12

Preis	Kronen
17. IX.	1 Ducaten
18. X.	1 Ducaten
19. XI.	10
20. XII.	10

b. Zucht- & Nutzviehschau für Kinder.
3. Gruppe: Kühe (bis 6 Jahre alt.)

Preis	Kronen
1. I. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums	60
2. II. " " " " " " " "	35
3. III. " " " " " " " "	25
4. R. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Wien	20
5. I. Privatpreis	20
6. II. " " " " " " " "	20
7. III. " " " " " " " "	20
8. IV. " " " " " " " "	20
9. V. " " " " " " " "	15
10. VI. " " " " " " " "	15
11. VII. " " " " " " " "	15
12. VIII. " " " " " " " "	15
13. IX.	1 Ducaten
14. X.	1 Ducaten
15. XI.	10
16. XII.	10

Preis	Kronen
1. I. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums	50
2. II. Staatspreis " " " " " " " "	40
3. III. " " " " " " " "	25
4. R. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Wien	20
5. I. Privatpreis	20
6. II. " " " " " " " "	15
7. III. " " " " " " " "	15
8. IV. " " " " " " " "	15
9. V. " " " " " " " "	15
10. VI.	1 Ducaten
11. VII.	1 Ducaten
12. VIII.	10
13. IX.	10
14. X.	10
15. XI.	10
16. XII.	10

Preis	Kronen
1. I. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums	40
2. II. " " " " " " " "	30
3. III. " " " " " " " "	20
4. R. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Wien	15
5. I. Privatpreis	15
6. II. " " " " " " " "	15
7. III. " " " " " " " "	10
8. IV. " " " " " " " "	10
9. V. " " " " " " " "	10
10. VI.	10

6. Gruppe: Zugschweine.
(Paarweise bis zum Alter von 6 Jahren.)

Preis	Kronen
1. I. Privatpreis	25
2. II. " " " " " " " "	20
3. III. " " " " " " " "	20
4. IV. " " " " " " " "	15
5. V. " " " " " " " "	15
6. VI. " " " " " " " "	15
7. VII. " " " " " " " "	15
8. VIII. " " " " " " " "	10
9. IX. " " " " " " " "	10
10. X.	10

7. Gruppe: Schnittlinge.
(Paarweise bis zum letzten Bruch.)

Preis	Kronen
1. I. Privatpreis	25
2. II. " " " " " " " "	20
3. III. " " " " " " " "	20
4. IV. " " " " " " " "	15
5. V. " " " " " " " "	15
6. VI. " " " " " " " "	15
7. VII. " " " " " " " "	15
8. VIII. " " " " " " " "	10
9. IX. " " " " " " " "	10
10. X.	10

8. Gruppe: Mastkinder.

Preis	Kronen
1. I. Privatpreis	20
2. II. " " " " " " " "	15
3. III. " " " " " " " "	12
4. IV. " " " " " " " "	10
5. V. " " " " " " " "	6

Für obige Prämien wurden die nachstehenden bis zum heutigen Tage eingelaufenen Spenden verwendet:

Verzeichniß der Spender für Prämierungszwecke:	Kronen
R. k. Ackerbauministerium, Wien	800
Niederösterreichischer Landesauschuß, Wien	600
Landwirtschaftsgesellschaft, Wien	120
Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Jbbs	50
Spaccassa Waidhofen a. d. Jbbs	100
Baron Albert von Rothschild	100
Landw. Bezirksverein Waidhofen a. d. Jbbs	100
Milo Weitmann, Waidhofen a. d. Jbbs	100
C. Smrczka, Schlitt	50
August Ritter von Klein, Seeburg	4 Ducaten
Fleischhauer-Genossenschaft Waidhofen a. d. Jbbs	40
Gastwirte-Genossenschaft " " " "	40
Baron Dr. von Plenker, " " " "	40
Gottfried Joz, " " " "	40
Maschinenfabrik vormalig Buzbaum und Epple, Wels	40

Kronen	
Hojermann, Prag	40
Ludwig Riedmüller	30
Canonicus J. Gabler, Waidhofen a. d. Jbbs	2 Ducaten
P. Pius Straffer, Sonntagberg	20
Gutsinhabung Kröllendorf	20
J. Oberdorfer, Weistrach, für „Kalbinnen“	20
Gemeinde Hollenstein a. d. Jbbs	20
Georg Mayerhofer, Kematen, in Etui	12
J. Windischbauer, Jbbsitz, für „Schnittlinge“	1 Ducaten
P. Friedrich Steininger, Jbbsitz, für „Kalbin“	1
Landw. Casino, Kematen, in Etui	1
Josef Langsenlehner, Hafelgraben	10
Georg Langsenlehner, Jbbsitz	10
Gemeinde Maisberg	10
Franz Preher, Arzberg	10
Ignaz Nagl, Waidhofen a. d. Jbbs	10
H. Jagersberger	10
Landwirtschaftliches Casino Jbbsitz	10
E. Winkler von Forazest, Waidhofen a. d. Jbbs	10
Dr. Th. Zelinka, Wien	10
Moriz Paul, Waidhofen a. d. Jbbs	10
Anton Welsch, Hafelgraben	6
Ignaz Dietrich, Hollenstein	4
Franz Fürschlief, Jbbsitz	4
J. Rieß, Maisberg	2
M. Wexlauner, Landgemeinde Waidhofen a. d. Jbbs	2
Summe	9 Ducaten Kronen 2500

Das Comité für die Zucht- und Nutzviehschau:
Der Bürgermeister für die Stadtgemeinde-Vertretung: Der Obmann für den k. k. Landw. Bezirksverein:
Dr. Th. Frh. v. Plenker. J. Gabler.
Der Obmann des Finanz-Comités: Der Obmann des Platz-Comités:
Fr. Steininger. Carl Smrczka.
Der Obmann des Agitations-Comités:
Fr. v. Neichenau.

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Auszeichnung.** Se. Majestät der Kaiser hat dem Wundarzte Felician Mally in Weyer in Anerkennung seiner vieljährigen und erprießlichen Berufstätigkeit das goldene Verdienstkreuz verliehen.
**** Kirchenmusik am weißen Sonntag:** Instrumentierte Festmesse von Steger. Graduale „O salutaris hostia“ von Steger. Offertorium „Ergo sum panis vivus“ von Friederich Können. „Tantum ergo“ von Josef Hanisch.
**** Trauungen.** Samstag, den 18. April d. J., um 12 Uhr mittags, findet in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Dr. Richard Pohl mit Fräulein Miji Smrczka statt. — Am Mittwoch, den 15. April um halb 4 Uhr nachmittags findet in der Pfarrkirche zu Jbbsitz die Trauung des Gemeindefarztes Herrn Ernst Meyer mit Fräulein Ella Blösch aus Wien statt.
**** Personales.** Herr Vincenz Fetz, Lehrer an der hiesigen Volksschule, der krankheitshalber mehrere Wochen beurlaubt war, ist nach den Feiertagen von einer Erholungsreise aus dem Süden zurückgekehrt und hat seine Thätigkeit in der Schule wieder aufgenommen.
**** Abendunterhaltung.** Am Ostermontag fand im Gastgarten des Herrn Bromreiter ein von den Herren Stud. Med. Josef Alteneber und Stud. Techn. Ludw. Prach arrangierter Unterhaltungsabend statt, dessen Besucher größtenteils aus Casinomitgliedern sich rekrutierten. Der Besuch war ein sehr guter, die Stimmung bis in die Morgenstunden eine äußerst animierte. In gewohnter Liebenswürdigkeit besorgte Frau Apotheker Paul und Fräulein Tochter den Clavierpart für den Tanz, an dem sich denn auch die stark vertretene Jugend in regster Weise beteiligte. Es haben sich die zwei obengenannten Herren Arrangente hiedurch gewiß den Dank der Besucher erworben und ist nur zu wünschen, daß derartige Unterhaltungen, die ja dazu geeignet sind, das gesellige Leben zu fördern, öfters insceniert würden.
**** Zither-Concert.** Sonntag, den 19. April veranstaltet der hiesige Zitherlehrer und Componist Herr Engelbert Kallendacher in Lahner's Gartensalon ein Zither-Concert, unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte, welches, wie die von ihm bereits veranstalteten Concerte einen guten Besuch zu erwarten haben dürfte.

**** Zur Baubewegung.** Durch das äußerst ungünstige Wetter der letzten Zeit ist auch in der Baubewegung, die auf den verschiedenen Gebieten, Bahnbau, Canalisation, Häuserbau einen merklichen Fortschritt zu verzeichnen hatte, ein kleiner Stillstand zu bemerken. Trotzdem pilgern täglich große Scharen meist italienischer Arbeiter herbei, die denn auch lohnende Beschäftigung finden. Besonders ist es die Jbbsthalbahn, die eine ganz bedeutende Anzahl von Arbeitern beim Ausbaue der Strecke beschäftigt.
**** Straßenerichtung.** Infolge des anhaltenden Regenwetters fand in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in der Nähe des Gasthofes Kerschbaumer eine Erdbeule der Straße in die Jbbs statt. Bei dem großen Verkehr, der jetzt infolge der erhöhten Bauhätigkeit herrscht, hätte eine größere Räumung ganz bedeutende Widerwärtigkeiten mit im Gefolge gehabt, da diese Straße die Verbindung zwischen Stadt und Bahnhof herstellt.
**** Bahnhofserweiterung.** Das hiesige Bahnhofgebäude, das sich in jeder Beziehung als zu klein erwies, steht in einigen Tagen einer Umgestaltung entgegen. Es wurden 48.000 Gulden zur Vergrößerung der Gebäude bewilligt,

so daß nach erfolgter Fertigstellung derselben, der Bahnhof einer der schönsten der Villacher Direction werden dürfte.
**** Landw. Bezirksverein in Waidhofen a. d. Jbbs.** Weitere Spenden zu Prämierungszwecken für die Landes-Stier- und Kalbinnenschau sind eingelaufen:
R. k. Landwirthsgesellschaft in Wien 120 Kronen.
Casino Kematen 1 k. k. Ducaten = 11
Gemeindevorsteher Hollenstein a. d. J. 20
Dr. Zelinka Wien 10
Paul Moriz 10
Die bereits ausgewiesenen 1960
Summe 2131 Kronen.

**** Landw. Bezirksverein Waidhofen a. d. Jbbs.** Die Generalversammlung des hiesigen landw. Bezirksvereines am 7. April l. J. war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht. Der Obmann des Vereines, hochw. Herr Canonicus Gabler, begrüßte nach Eröffnung derselben die Mitglieder und drückte seine Freude über den so zahlreichen Besuch aus. Herr Landesstierarzt Franz Wildner war durch Krankheit verhindert, an der Versammlung theilzunehmen. Deshalb entfiel der im Programme angelegte Vortrag. Der Obmann des Platzcomités, Herr Carl Smrczka forderte zur rechtzeitigen Anmeldung des auszustellenden Viehes auf. Herr Verwalter Demuth gab Aufklärungen über den Vorgang bei der Mäusevertilgung. Herr Cassier Steininger berichtete über den Vermögensstand des Vereines. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Herrn Cassier der Dank ausgesprochen. Hierauf wurde die Vertheilung der Spenden an die Mitglieder des Vereines vorgenommen. Mit dem Mittagszuge traf Herr Landeswandlerlehrer Höfer hier ein und begann mit der Durchführung der Mäusevertilgung.

**** Mäusevertilgung.** Da die Feldmäuse im Jbbs-thale, namentlich an der Straße Waidhofen—Jbbsitz in erschreckender Weise überhand nehmen, geht man daran, dieselben durch Anwendung des Vöfler'schen „Mäusepöppelbacillus“ zu vertilgen. Derselbe erzeugt, wenn er richtig angewendet wird, eine tödtliche Erkrankung der Feld- und Hausmäuse. Die kranken Thiere stecken die gesunden an, und es entsteht eine Seuche unter denselben.

**** Wildschonzeit.** Im Monate April befinden sich in Niederösterreich außer dem Auer- und Birkhahne sämtliche Wildarten in der Schonzeit. Nachdem während dieser Zeit der Handel mit den in der Schonzeit befindlichen Wildarten gesetzlich verboten und mit Strafen von 5—50 fl. geahndet wird, so wird vor dem Ankaufe gewarnt.

**** Ausweis** über die dem hiesigen kath. Gesellenvereine zum Aufwande zugeflossenen Spenden:
Herr Canonicus Raab aus Nikolsburg . . . 10 fl.
Ungenannt 10 fl.
Herzlich dankend, bittet um weitere Gaben
Franz Scheudrein, Präses.

**** Verloren.** Es sind am Dienstag abends von Waidhofen bis Kematen 2 schöne Blüsch-Wagendecken in Verlust gerathen. Der redliche Finder wolle diese gegen gute Belohnung in unserem Geschäftslokale abgeben.

Eigenberichte.

Wien, 10. April 1896. (Internationales Institut für Bibliographie.) Unter diesem Namen wurde im Herbst vergangenen Jahres auf der unter dem Patronate der belgischen Regierung in Brüssel versammelten ersten internationalen bibliographischen Konferenz eine Vereinigung von Gelehrten, Bibliothekaren und Bibliographen aller Länder gegründet. Die Aufgabe dieses Institutes ist mit Unterstützung der Regierungen einen bibliographischen Weltdienst zu organisieren, um einen Katalog aller literarischen Arbeiten zu veröffentlichen. Zu diesem Zwecke wurde in Brüssel bereits das „Office international de bibliographie“ geschaffen, welches als Centralamt dienen wird und dem belgischen Unterrichtsministerium unterstellt wurde. Die näheren Details dieses Unternehmens, das überall in den wissenschaftlichen und literarischen Kreisen mit großem Interesse begrüßt wird, sind aus der ersten deutschen Publikation dieses Institutes, einer kleinen bei A. Holder in Wien erschienenen Broschüre zu ersehen.

St. Peter i. d. Au, 9. April 1896. Mittwoch, den 15. April d. J. findet eine Dilettanten-Theater-Vorstellung, in welchem das Lustspiel „Eugenium“ von Benedix Roderich, und der Schwank „Er muß taub sein“ von Woinaug zur Aufführung gelangt, statt. Anfangs halb 8 Uhr. Eintritt per Person 40 kr.
Das Reinerträgnis wird zur Gründung einer Suppenanstalt für arme Schüler der Volksschule in St. Peter bestimmt.

Weyer, am 8. April 1896. Sr. Majestät hat mit allerhöchster Entschliessung vom 30. März d. J. dem hiesigen Wundarzte Herrn Felician Mally in Anerkennung seiner vieljährigen und erprießlichen Berufstätigkeit das goldene Verdienstkreuz verliehen.
Mit 31. März l. J. fand die Suppenanstalt für die heurige Saison ihren Abschluß. Es wurden an 73 Schülern (vom 25. November 1895 bis 31. März l. J.) 4891 Portionen Suppen (Erbsenextract) verabreicht, so daß im Durchschnitt auf einen Tag 67 Portionen entfielen.
Freitag, den 3. April gelangte in der hiesigen Marktkapelle unter Leitung des Regenschori Herrn Oberlehrer Franz Proschko das Oratorium für Charfreitag von Remper

in wirkungsvollster Weise zur Ausführung. Die Solopartien wurden gesungen von Fräulein Karolina Schachner (Sopran), Fräulein Rosalia Rathschüller (Alt), von Herrn Franz Schießlingstraßer (Tenor), und von Herrn Burger (Baß.)

Verschiedenes.

Blutthat. Wiederum ist in London am hellen Tage eine furchtbare Blutthat verübt worden, in dem stark bevölkerten Whitechapel wurden am 4. April zur Mittagszeit der 76jährige Schirmfabrikant John Levi und seine 38jährige Haushälterin Annie Gale die Opfer eines wohlvorbereiteten verwegenen Raubmordes. Der alte Levi hatte eine Verwandte auf ein Uhr zum Mittagessen gebeten. Als diese wiederholt an das Hausthor geklopft hatte, ohne daß dieses geöffnet wurde, schöpfte sie Verdacht, daß ein Verbrechen begangen worden sei, und holte einen Schutzmann herbei. Man öffnete nun die Thür mit einem Dietrich und fand in einem Gange zu ebener Erde den alten Mann in einer Blutlache als Leiche vor, der Kopf war durch einen furchtbaren Schnitt durch den Hals fast ganz vom Rumpfe getrennt. In einem Zimmer des ersten Stockes lag durch einen gleichen Schnitt getödtet die Haushälterin Gale, die mit ihrem Wörder einen verzweifelten Kampf geführt zu haben schien. Inzwischen waren andere Schutzleute herbeigekommen, die sich an die Absuchung des Hauses machten. Als sie den obersten Stock betraten, nahmen sie wahr, daß ein Mensch sich aus dem Fenster auf das Dach schwang. Einer der Schutzleute unternahm unbedingt daselbstes Wagemuth und nun spielte sich auf dem Dache eine höchst aufregende Scene ab, die von der auf der Straße angesammelten Menge spannungsvoll verfolgt wurde. Der Schutzmann war dicht hinter dem Mann her und es schien, als ob er seiner habhaft geworden wäre. Aber er hatte zu kurz gegriffen und kam zu Falle. An ein Entkommen war gleichwohl für den mutmaßlichen Mörder nicht zu denken, und um nicht der Polizei in die Hände zu fallen, zog er es vor, durch einen Sprung auf die Straße seine Rettung zu versuchen. Er schwang sich über die Brustwehr des Daches und sprang hinab. Im Fallen warf er ein kleines Mädchen, das mit seiner Mutter des Weges kam, nieder und blieb selbst bewußtlos liegen. Er hat bisher noch nicht das Bewußtsein wieder erlangt. Zweimal, so berichtet man der „Fr. Btg.“, wurden in den letzten Wochen Einbrüche in Levi's Haus verübt, und der Ermordete wendete seitdem jede Vorsicht an, um die wiederholten Vorkommnisse zu verhüten. Eines Ueberfalles am lichten Tage war er aber kaum gewärtig und so dürfte er zur Zeit, da der Mord verübt wurde, die Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen haben. Die Zeit zu der Unthat war von den Mördern — denn es sind Anzeichen vorhanden, daß zwei Individuen das Verbrechen begingen — gut gewählt. Der unerwartete Besuch der Verwandten Levi's brachte sie jedoch um die Frucht ihres Verbrechens. Anscheinend wurden die Mörder gestört, ehe sie sich an die Beraubung ihres Opfers machten. Die beiden Gelbspinde Levi's waren noch unberührt, nur die kostbaren Ringe, die der alte Mann zu tragen pflegte, waren ihm von den Fingern gezogen worden. Das Verbrechen wurde mit einem großen Schlächtermesser verübt.

Betonbrücke über die Donau. (Aus Annales des travaux publics de Belgique). Eine Brücke aus Beton von 50 Meter Spannweite wurde neustens über die Donau in Munderkingen*) gebaut. Das Gewölbe dieses Kunstwerkes ist aus zwei Armen zusammengesetzt, welche wieder durch den Schlussstein und den Ansatz gegliedert sind. Sie ist berechnet für eine Belastung von 400 Kilogramm auf den Quadratmeter für den Straßenzug und für den Beton für ein Druckmaximum von 34 Kilogramm für den Quadratzentimeter. Beim Schlussstein hat sie ein Meter, im Birkel 1.40 M. und beim Beginn 1.10 M. Dicke. Der zum Bauen verwendete Beton ist ein Gemisch von 1 Theile Cement, 5 Theilen Sand und 5 Theilen Schotter. Für das Gewölbe wurde der Beton aus 1 Theile Portland-Cement, 4 Theilen reinen Sand und 8 Theilen reinen Schotter bereitet. Die Widerstandsfähigkeit ist bedeutend groß; die Proben, welche dem Druck ausgesetzt wurden, ergaben folgende Resultate; 220 Kgr. für den Quadr.-Centim. nach 8tägiger Austerhärtung. 254 " " " " " 28tägiger " 232 " " " " " 150tägiger " Das Gewölbe wurde in 30 Centimeter dicken Schichten gebaut. 28 Tage nach der Vollendung hatte man das Gewölbe gerüfte entfernt (die Senkung betrug am 10. Tage 30 Millimeter) um die verderbliche Wirkung der Holzanschwellung hindern zu können. Zu diesem gelegenen Zeitpunkte gieng man an die Herstellung der Fahrbahn, der Trottoire und der Parapete. Im Ganzen hatte sich die Höhe um 116 Millimeter gesenkt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 112.300 Franken; im Detail kamen folgende Kosten vor: Fundamentierung 17.000 Franken Gerüstarbeit 7.300 " Brückenbau 50.000 " Fahrbahn, Trottoirs u. s. w. . . 25.000 " Ueberwachung, allgemeine Kosten 12.000 "

Die Straße ist 8 Meter breit, somit beträgt der Quadratmeter 300 Franken.

*) Munderkingen, Stadt im Oberamte Ehingen des württembergischen Donaukreises, auf einer Anhöhe von der Donau fast ganz umflossen, an der Linie Ulm-Immendingen, hat 1918 Einwohner.

Interessante Aufschlüsse über das Verhalten des Eisens und die Abnahme seiner Festigkeit bei höheren Temperaturen, wie solche bei Schmelzfeuer leicht entstehen, haben die Untersuchungen von Herrn Professor

Ferdinand Herrach ergeben. Nach den von diesem Gelehrten ausgeführten Experimenten nimmt die Druckfestigkeit des Schmiedeeisens bei einer Erwärmung von 300 Grad Celsius bis auf 90 Prozent derjenigen bei normaler Temperatur ab. Bei 500 Grad ist die Abnahme eine ganz bedeutende, indem die Druckfestigkeit bei dieser Temperatur nur noch 40 Prozent und bei 700 Grad Celsius gar nur noch 20 Prozent der ursprünglichen Festigkeit beträgt. Da man nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Göttingen gewöhnlich mit 4- bis 5 facher Sicherheit rechnet, so würde demnach für Schmiedeeiserne Construction der Zusammenbruch ungefähr bei 600° C. erfolgen. Diese auf directen Versuchen basirenden Resultate zeigen, welchem Risiko man sich bei Anwendung von Schmiedeeisen zu feuergefährlichen Constructionen aussetzt.

Der polnische Kriegsschatz. Der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ wird aus Schillehnen (Kreis Bittkau) berichtet: Seit Jahren geht unter der polnischen Bevölkerung die Sage, daß in einem nahen Forst der über 100.000 polnische Reichsthaler enthaltene Kriegsschatz aus dem Jahre 1831 an geheimer Stelle vergraben sei. Unzählige Male sind darnach Nachforschungen angestellt worden, jedoch immer vergeblich, so daß die Erzählungen von dem Kriegsschatze schließlich in das Gebiet der Fabel verwiesen wurden. In vergangener Woche betrieben zwei Polen aus der Warschauer Gegend, deren Vorfahren 1831 dabei gewesen, nochmals mit mehreren heimlich angeworbenen Arbeitern die Schatzgräberei und hatten auch insofern Erfolg, als sie auf Grund der von ihren Vorfahren herkommenden Notizen die Stelle der Schatzniederlage in einem mit Brombeer- und Haselnußsträuchern überwucherten Hügel und nach kurzem Nachgraben auch eine Truhe darin mit kurzen schriftlichen Aufzeichnungen vorfanden. Jedoch die Truhe war leer. Es bestätigte sich so die unter den Anwohnern überlieferte Erzählung, daß der Kriegsschatz noch seiner Vergrabung alsbald von einigen Theilhabern geraubt worden sei.

Ein entsetzliches Unglück trug sich vor einigen Tagen in dem Hotel Belvedere in Rom zu. Dort war ein spanisches Ehepaar, Dr. Galvao und Gemahlin, mit seinem fünfjährigen Söhnchen abgestiegen. Nachmittags lehrte das Ehepaar von einem Spaziergange in das Hotel zurück. Herr Galvao trennte sich vor dem Hotel von seiner Gemahlin, um noch rasch einige Cigarren zu kaufen. Inzwischen bestieg die Dame mit ihrem Kinde den Aufzug, der sie nach ihren im ersten Stock gelegenen Zimmern befördern sollte. Als das erste Stockwerk erreicht war, öffnete der Knabe die Thür des Fahrstuhls und wollte auf den Korridor hinauspringen. Aber durch irgend ein Versehen hielt der Aufzug nicht, sondern stieg zum zweiten Stockwerk empor. Der Knabe stürzte deshalb in den Schacht des Aufzuges hinunter. Frau Galvao suchte umsonst den Knaben zu ergreifen. Sie hatte sich weit aus der Thür hinausgelegt und schrie um Hilfe. Auf einmal gerieth ihr Kopf zwischen den Fahrstuhl und das Gemäuer des zweiten Stockwerkes das die Maschine inzwischen erreicht hatte. Der Kopf der unglücklichen Dame spaltete sich unter dem ungeheuren Druck in zwei Hälften, und das Gehirn spritzte heraus. Das doppelte Unglück hatte sich im Zeitraum einer Secunde abgespielt. Im Hotel entfiel eine ungeheure Aufregung. Alles schrie und lief durcheinander. In diesem Augenblick lehrte Herr Galvao in das Hotel zurück. Er erkundigte sich erstaunt nach der Ursache dieses ungewöhnlichen Lärms. Statt aller Antwort führte man ihn an die Leichen seiner Frau und seines Kindes, die er vor wenigen Minuten im besten Wohlsein verlassen hatte.

Abgestürzt. Aus Villach wird gemeldet: Am Osterfonntag unternahmen trotz des unfreundlichen, windigen Wetters vier Beamte der Staatsbahnen eine Partie auf den nahe bei Villach gelegenen Osvaldberg, der wegen der prachtvollen Fernsicht, die sich von seinem Gipfel aus darbietet, gerne von Einheimischen und Fremden bestiegen wird. Die vier Freunde erreichten auf der saft aufsteigenden Sonnenseite des Berges nach einstündiger Wanderung den Gipfel und unternahmen dann an der steil abfallenden Schattenseite den Abstieg. Sie wählten diesen Weg, um rascher unten zu sein; einem von ihnen, namens Bergmann, gereichte dies aber zum Verderben. Bergmann trat auf eine von Laub bedeckte Eisfläche, glitt aus und stürzte 300 Meter tief in einer Schlucht, wobei er sich mehrmals überschlug. Mit zerschmetterten Gliedern wurde er später von seinen entsetzten Kollegen als Leiche aufgefunden.

Selbstmord am Trapez. Die verschiedenen Arten, aus dieser Welt zu gehen, sind um einen Fall bereichert worden, wie er in der Chronik der Selbstmorde bis jetzt wohl einzig dastehen mag. In den Osterfeiertagen erhängte sich in Berlin die Frau des Schlossers und Gymnasialers Kühn in ihrer Wohnung an einem — Trapez. Der Mann, der im Sommer seinem Artistenberufe nachgeht und im Winter die Schlosserei betreibt, hat sich am Samstag Morgen wie gewöhnlich an seine Arbeitsstelle gegeben. Die ältesten drei Kinder im Alter von 10, 8 und 4 Jahren wurden von der Mutter zum Spielen auf die Gasse geschickt, während sie das jüngste, ein Töchterchen von 1½ Jahren, bei sich zurückbehielt. Als einer der Söhne eine Stunde später nach Hause zurückkehrte, prallte er an der Thür entsetzt zurück und lief neinend zu den Flurnachbarn. Diesen bot sich beim Betreten der Kühn'schen Wohnung ein Bild von erschütternder Wirkung dar. Die Frau hing leblos an einem Trapez, an dem ihr Mann im Winter zu üben pflegte. Sie hatte es von einem Stuhl aus erstiegen und die tödtliche Schlinge um den Hals geknüpft, während das kleinste Kind, nicht ahnend, was für eine Katastrophe sich

neben ihm abspielte, ruhig am Fußboden saß. Frau Kühn hatte in einem Nervenanfalle ihrem Leben ein Ende gemacht.

Das letzte Pfeifchen. Kürzlich erkrankte in einem Orte des Sonthales ein altes Bäuerlein. Da sich dessen Zustand in sehr bedenklicher Weise verschlechterte, wurde ein Priester gerufen, der dem todkranken Manne die letzte Weggehrung reichte. Nachdem die Ceremonie beendet war, bemerkte der Geistliche, der noch eine Weile im Krankenzimmer geblieben, daß der Kranke seinem Weibe mit der Hand winkte und dieser dann heimlich etwas ins Ohr raunte. Zum Erstaunen Aller, erfuhr man alsbald, daß derselbe noch ein Pfeifchen Tabak zu rauchen wünschte. Sein Wunsch wurde erfüllt und bald blies das Bäuerlein die blauen Rauchwolken aus seinem Stummel. Nachdem er eine Weile geraucht, sagte der Kranke: „Jetzt ist mir leichter!“ Sprachs und schlummerte sanft ins Jenseits hinüber.

Drei Tage neben einem Leichnam. In Nevers wurden die Nachbarn des pensionirten 70jährigen Briesträgers Francois Marlier unruhig darüber, ihn seit einigen Tagen nicht gesehen zu haben, und drangen in seine Wohnung. Sie fanden den unglücklichen vor einem Stuhle knieend todt. Marlier war plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Das Schrecklichste an der Sache ist, daß seine 61jährige Frau, die völlig gelähmt war, und das Bett nicht verlassen konnte, drei Tage ohne Nahrung neben dem Leichnam hatte zubringen müssen. Sie starb kurz darauf infolge der ausgetänderten moralischen und physischen Qualen.

Im Einzuge des Frühlings.

Er kommt, er kommt, der siegreiche Held der Lenz, der mit dem nordischen König, dem Winter in langem, heißem Ringen um die Herrschaft gelegen und ihn endlich in einer entscheidenden Schlacht aus dem Felde geschlagen.

Auf seiner Siegesbahn bringt er unauffhaltsam, von Süden kommend, durch alle Lande, vor sich den fliehenden Feind, hinter sich Freiheit, Freude und Jubel verbreitend.

Ja, er kommt auch zu uns; nicht lange mehr, und er erscheint, schön wie ein blühender Jüngling, um auch uns zu erfreuen, auch unsere Huldigung entgegenzunehmen! Schon sind seine Herolde erschienen, seinen Einzug zu melden und zum festlichen Empfange ihres Herrn und Gebieters aufzumuntern. Da ist keine Zeit mehr zu veräumen, das Siegesfest zu einem recht würdigen zu gestalten.

Die Festordnerin, Frau Sonne, hat ein Feierkleid angelegt und eilt unermüdet durch das Land, mit geschäftiger Hand ihre Anordnungen treffend und alle Weser zum Empfang des Frühlings ausrufend. Je näher der Tag des Einzuges kommt, um so rühriger wird sie. Die Tage scheinen ihr zu kurz, die Nächte zu lang zu sein; immer früher steht sie am Morgen auf und geht immer später zur Ruhe, um ja mit den Zurüstungen zum Siegesfeste früh genug fertig zu sein.

Von der Festordnerin begeistert, beginnt jetzt der Musik- und Sänger-Chor mit seinen Übungen und setzt sie Tag für Tag fort. Die Instrumente werden gestimmt, die Stimmen geprüft. Hoch oben auf dem Dache des Hauses, auf der Spitze des Baumes, haben die Sänger Staare ihren Platz und lassen ihre zwitschernden Weisen hören, zuerst unsicher und schüchtern, bis sie nach wochenlanger Übung so weit geschult sind, daß sie mit Ehren an dem Tage des allgemeinen Festconcertes sicher bestehen werden.

Nicht lange, und auch die Kohnmeise beginnt zu üben. Sie scheint ebenfalls ihr schon so oft gesungenes Lied: „Spinne dicke, Spinne dicke!“ unter der Herrschaft des grimmen Winters verlernt zu haben, so dürrig und matt kommt's anfangs aus ihrer kleinen Kehle heraus. Aber schon nach ein paar Tagen klingt ihr Lied wie liebliches Läuten eines Glöckchens und mischt sich mit der Weise des Freundes Staar zu einem schönen harmonischen Zusammenklang, der noch bei weitem an Fülle gewinnt durch das geschickte Einfallen des Buchfinks mit seinem jubelvollen Schmetterern.

Durch dieses aus ihrem Wintertraum geweckt, schüttelt nun auch die Amsel im dichten Gesträuch verdeckt, ihr Gefieder und nachdem sie den Schlaf aus ihren krySTALLAREN Augenlein gewischt, zögert sie nicht länger, ihre Flöte zu probiren und einzustimmen in den Festgesang, der vom Tag zu ihr herüberklingt. Bald durchschallt ihr lauter Schlag das abendlich stille, lauschende Thal.

Die Feldlerche, die dem verkündeten allgemeinen Landfrieden nicht ganz zu trauen scheint, trippelt durch die Flur, ob sie nicht irgend einen sichern Frühlingsboten nach dem Tage des Siegesfestes ausfragen könne. Hier und da steigt sie auch wohl, leise zwitschernd, vom Boden auf in geringer Höhe, um zu sehen, wie weit die Vorbereitungen zu demselben schon gediehen sind. Von Tag zu Tag geht höher ihr Flug und allmählig ihre eintönige, matte Weise in freudig trillernden Gesang über, dessen Töne wie Silberfäden vom Himmel auf die Erde herabzustreuen scheinen.

Dort oben im blauen Aether, kaum dem Auge erkennbar, schwebt sie und hält Umschau nach dem Frühling und verkündet es laut jubeld weit hin: „Er kommt, er kommt, schon steht er an der Grenze des Landes, der holde Frühling!“

Ihr Ruf dringt bis tief hinein in den Schoß der Erde und weckt Tausend und aber Tausend Wesen aus ihrer Erstarrung, daß auch sie das Siegesfest nicht verschlafen, sondern auch das ihrige zur Verherrlichung beitragen.

Die Bienen, zu deren Behausung endlich die frohe Kunde gedrungen ist, schicken Kundschafterinnen aus, um zu erfahren, ob es denn nun sicher sei, daß der Winter besiegt und der Lenz seinen Einzug halte.

Wie läutende Glöcklein fliegen die Botschafterinnen zur Haide, zu ihren liebsten Freundinnen, den Haideblümlein. Doch auf der Haide da ist's noch todt und öde, dort scheint man noch nichts von dem bevorstehenden Sängerkette vernommen zu haben.

Vielleicht daß die schönen Frühlingskinder am Waldestrande oder am Hang etwas näheres darüber wissen? Doch auch diese haben ihr schützendes Haus noch nicht verlassen und scheinen das leise Klingen des Glöckchens des Haselnuß-Strauchens vollständig überhört zu haben.

Es ist nun die höchste Zeit, an die Ausschmückung des Siegesweges zu denken, den der Held Lenz ziehen wird. So denkt die Fest-Ordnerin, Frau Sonne. Wieder beginnt sie ihre Wanderung von Früh Morgens bis spät Abends, über Berg und Thal, und wo sie erscheint, da rüftet man auf ihr Geheiß mit rastlosem Eifer zum Frühlingsfeste.

Schon haben die von den Bergen springenden Quellen, die Bäche und Ströme ihre eisigen Fesseln zerbrochen und besprechen murrend die Ankunft des Lenzes. Ihr Gespräch vernimmt das noch nicht erwachte Blümlein im Boden am Ufer der unter fröhlichem Plätschern dahineitenden Wellen. Neugierig steckt es sein niedliches Köpfchen hervor, sieht was geschehen und gibt's weiter an seine noch schlummernden Schwesterlein: „Der schöne Frühling kommt! Wohl an auch wir wollen uns schmücken!“

Endlich vernimmt auch der noch im tiefsten Schlafe liegende Wald die frohe Frühlingskünde und fühlt, daß neuer Lebensjaft seine müden Glieder durchströmt. Doch er, der altersgraue Mann, kann nicht so bald einstimmen in den Freuden-Jubel, der von allen Seiten ihn umbraut. Wie erzürnt über die Störung in seiner Ruhe, die ihm so noththut, schüttelt er unwillig sein kahles Haupt und vom Schlafe schwer sinkt es wieder herab.

Endlich jedoch wacht er vollständig auf unter den trommelnden, weithin schallenden Schlägen des Specktes, bei dem immerwährenden lauten Ruck-Ruck-Rufen des Ruckucks. Ein Auge nach dem Andern öffnet er, bis er am Ende mit allen unzähligen hellen Augen um sich schaut und die Vorbereitungen zum Feste sieht, die allerorts schon getroffen sind.

Und er, der bedächtige, schwerfällige Greis, wird auf einmal so stiel wie in den Tagen seiner Jugend, und er beginnt nachzuholen, was er bisher versäumt hat. Hurtig öffnet er den alten Schrein, indem er sein Ehrenkleid, das er schon in seiner Kindheit getragen hat, sorgfältig aufzubewahren pflegt, und beginnt es zu reinigen und zu säubern, damit er den Frühling, seinen alten treuen Freund, würdig begrüßen kann an dem Tage seines Kommens.

Nicht lange mehr braucht er auf diesen Tag der Freude und des Jubels zu warten. Schon während der Nacht hat der Lenz seinen Einzug für den kommenden Tag unter Bliz und Donner und einem warmen Regenschauer angemeldet.

Während alles im Schlaf befangen, froh dem Feste entgegenträumt, wacht die Nachtigall, trunken von Glück, und schmettert dem Lenz in endlosem Jubel schon von ferne ihren Willkommenruß entgegen. Ihrem, wie aus einer andern Welt kommenden Liebe, voll Würde, Zartheit, Fülle und Stärke, voll Sehnsucht, Entzücken, voll Friede und Freudigkeit scheint die in einen prächtigen Sternemantel gehüllte Nacht zu lauschen, und jeder andere Laut in der Natur verstummt vor dem Freudenjauchzen, mit dem die Königin der Nacht, die Nachtigall, den Frühling willkommen heißt.

Und nun ist er endlich da, der lang Ersehnte. Jubelnd aus Tausenden von Herzen tönt's ihm entgegen: „Heil, Heil dem Lenz, dem siegreichen Helden, dem Sieger über Tod und Knechtschaft, Heil!“

Die Sonne, in ihre Gold- und Purpurgewänder gehüllt, geht ihm, dem jugendlich schönen, nach allen Seiten hin lächelnden Jüngling entgegen, um ihm Dank zu sagen für sein Kommen und ihm ihre und aller ihrer Untertanen Huldigung darzubringen. Auf ein Zeichen von ihr fängt der bereit stehende Chor an zu singen und zu spielen. Leise beginnend und zu immer mächtigerer Fülle anschwellend, braust das Frühlingslied empor zum in tiefe Bläue getauchten Himmelsbogen, unter dem leichte, silberne Wölkchen wie Schwäne dahinziehen.

„Heil dem Frühling, Heil, der uns befreit aus den eisigen Fesseln des nordischen Herrschers!“ singen die freudig plätschernden Wellen in Bächen, Strömen und Seen, die von Begeisterung hingerissen, ihre Ufer zu durchbrechen drohen, um ihrem Befreier entgegen zu eilen.

„Willkommen dem Lenz!“ All' die Millionen und abermals Millionen von Blumen, schöner gekleidet als Salomon in all seiner Pracht, öffnen ihre Kelche und würzen die Lüfte mit süßen Düften.

Der ehrwürdige Wald, der während der Nacht sein Feierkleid angelegt hat, steht da ernst und würdevoll den Frühling erwartend, den er schon mehr als hundert Mal vorher in seinem langen Leben begrüßte. Sein Ernst schwindet bald dahin bei all' dem endlosen Jubel, der wie Wetterbrausen auf ihn eindringt. Und wie dann sein alter Freund Frühling ihn umarmt, da beginnt er freudig in seinen Wipfeln zu rauschen und zu brausen, wie in den Jahren seiner fernsten Jugend, und zwischen durch erschallt es aus seiner Brust: „Heil dem Lenz, Heil, der, treu unserer Jugendfreundschaft, auch mich, den alten Mann, nicht vergessen und zum neuen fröhlichen Leben erweckt!“

Und du armes Menschenherz wolltest allein dich verschließen und traurig sein an dem schönen Frühlingsfeste an dem Tage, den der Herr gemacht hat: O, sieh', auch für dich, der du von Krankheiten heimgesucht bist, ist der Lenz — der beste Arzt — erschienen? auch du sollst dich wieder deines Lebens erfreuen! Eile hinaus in Gottes freie Natur, um neue Lebenskraft und Gesundheit zu schöpfen.

Und du, dessen Seele in den schweren Banden der Schwermuth und der Trostlosigkeit seufzt, dessen Lebensglück und der Freude für immer dahin zu sein scheint, o, auch für dich ist der holde Lenz erschienen, um dich zu trösten und aufzuheitern. Wohl an, öffne ihm dein verschlossenes Herz! Er, der mit Zauberkräften die Fesseln der Bäche, Flüsse und Seen im Nu gelöst, er sollte die deinigen nicht lösen können?

O, armes, beklagenswerthes Herz ohne Glauben, ohne Liebe — Herz, verstrickt in sündhaften Freuden dieses Lebens — o, gewiß auch für dich ist es nun wieder Frühling geworden, auch du kannst wieder froh und glücklich sein, wie in den Tagen deiner unschuldsvollen Kindheit, wenn du selbst nur willst! Siehe, die ganze mit wunderbaren Schönheiten geschmückte Natur verkündigt dir das Dasein Gottes, auf jedem Blatt des Baumes, der Blume, des Gräsleins, auf dem blauen Grunde des Himmels sieht es mit flammenden deutschen Zügen geschrieben: „Es gibt einen Gott!“ Im Rauschen des Waldes, im geheimnisvollen Murren der Quelle, im Brausen des Meeres, im Säuseln des Windes vernimmst du die befehlende Kunde vom Dasein Gottes, eines göttlichen Schöpfers, der vor Tausenden von Jahren durch sein Wort die Welt in's Dasein rief und den Lenz hat wieder erscheinen lassen zu seiner Verherrlichung, zu deiner Freude.

Und du solltest nicht an den glauben, den nicht lieben können, den die ganze Natur in ihren Werken verkündet und verherrlicht? O, gewiß, du armes Menschenherz, ohne Gottesglauben, ohne Gottesliebe, auch für dich ist der Frühling erschienen!

Heil dem Lenz, Heil! „Köln. Volkstg.“

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichte St. Pölten.

Urtheile. Anton Fausthammer, Sattlerlehrling in Tulln, wegen Diebstahl 2 Monat schweren Kerker. Franz Fröhlich, Tagelöhner aus Pyhra, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 4 Monat schweren Kerker. Karl Hagen, Knecht aus Meidling, wegen schwerer körperlicher Beschädigung 8 Monat Kerker. Franz Virgessner, Knecht aus Eggsdorf, wegen schwerer körperlicher Beschädigung 4 Monat Kerker. Josef Pirner, Bauerssohn aus Eggsdorf, wegen schwerer körperlicher Beschädigung 2 Monat Kerker. August Luger, Bauerssohn in Außer-Dachsenbach, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 3 Monat schweren Kerker. Josef Brandstetter, Bauerssohn in Haberg-Steinlitzchen, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 3 Monat schweren Kerker. Johann Brandstetter, Bauerssohn in Haberg-Steinlitzchen, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 3 Monat schweren Kerker.

Vom Büchertisch.

Große Ausstellungen und Festlichkeiten versprechen dem Sommer des Jahres 1896 ein hervorragendes Gepräge zu verleihen. Wenigstens in Nord und Süd, in Ost und West, rüstet man sich zu den Reisen in die Feststädte, und an die Freizeittätigkeit tritt die Verantwortung einer schwierigen Frage heran, die Beantwortung der Toilettenfrage. Im heutigen Zeitalter des Verkehrs setzt jede Dame ihren Stolz daran, mit ihrer Toilette „auf der Höhe“ zu sein, und die Bewoherin der fernsten Ecke der Provinz gibt in Chic und moderner Eleganz der Großstädterin nichts nach. Wie leicht aber wird es auch den Damen heute gemacht, sich über das „Allermoderne“ und „Allerbeste“ ständig zu orientieren. Wir brauchen nur die Namen „Modenwelt“ und „Allerbeste Frauen-Zeitung“ zu erwähnen, um ein verständnißvolles Lächeln um schöne Lippen spielen zu lassen. Das ist das kleine Geheimniß der Toilettenfrage! Man kann sie leicht lösen, wenn man so zuverlässige, getreue und so wenig kostspielige Rathgeber in allen Toiletten-Fragen besitzt. — Abonnements nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt an, — wie die obengenannten beiden Verleger des Gechmads und des Chicos.

Stammbuchverse und Sprüche.

Wanderung durch's Thierreich. (Fragment.)

Wenn sich Katz und Hund die Pfoten reiben,
Werden Menschen bald auch ihnen desgleichen.

Der Hahn liebt die Henne so sehr,
Die Henne den Hahn vielleicht noch mehr.

Freilich gleicht der Mensch dem Affen,
Denn thut er ihn so gerne auch begaffen.

Wenn eine Liebescene im Freien die Dichter mafen,
So lassen sie immer gern schlagen die Nachtigallen.

Ja, wie der Adler fliegen und wie der Zeisig singen,
Das läßt sich nun einmal zusammen nicht bringen.

Kein droll'ger Thier jedoch, als so ein Papagei,
Selbst sprechen kann er, was, das ist ihm einerlei

Die Kagen lieben unendlich die Mäuse,
Doch freilich auf ihre besondere Weise;
Sie fühlen nach ihnen unwiederstehlichen Trieb
Und haben sie eben zum Fressen lieb.

Carl van Bruyd.

Ah, das edle Weib von heute,
Das bekanntlich Rosen liebt,
Spricht vom Zweirad und vom Dreirad;
Doch vom Spinnrad spricht es nicht.
Und der Junggefell von heute
Folgt erröthend ihrer Spur.
Spricht vom Zweirad und vom Dreirad,
Doch von Heirath? — Schweigt er nur!

Eingefendet.

Foulard-Seide 60 Kr.

bis fl. 9.35 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessin und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** 95 Kr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, larriert, gemustert, Dame etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Port und steuerefrei ins Haus.** — Muster umgehend. **Doppeltes Briefporto** nach der Schweiz.

Selden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich

Schicht's Seifen sind die besten.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn.

Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad

Vorräthig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.

Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren

MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann



Ein Kellnerjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen
bei **J. Lahner, Hotel „zum goldenen Löwen“, Waidhofen a. d. Ybbs.**

DAS BUNTE BLATT

Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs und der landwirtschaftliche Bezirksverein Waidhofen an der Ybbs veranstalten

Dienstag, den 21. April 1896 in Waidhofen a. d. Ybbs

gleichzeitig mit der vom hohen niederösterreichischen Landes-Ausschusse bewilligten und angeordneten

Landes-Stier- & Kalbinnenschau auch eine Zucht- & Nutzviehschau für Rinder

mit folgendem Programme:

8 Uhr vormittags: Versammlung der Honorationen und Gäste im Rathhause der Stadt Waidhofen, hierauf feierlicher Auszug auf den Ausstellungsplatz. — Halb 9 Uhr vormittags: Eröffnung der Ausstellung durch den Präsidenten. — 9 Uhr vormittags: Arbeitsbeginn der Preisrichter. — 11 Uhr vormittags: Preisvertheilung auf dem Ausstellungsplatz. — 1 Uhr nachmittags: Fest-Banquet im Hotel Lahner.

Allgemeine Bestimmungen:

Der Besuch der Stier-, Kalbinnen-, Zucht-, und Nutzviehschau ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Die Anmeldungen der zur Ausstellung bestimmten Thiere müssen bis längstens den 8. April 1896 bei dem Obmanne des Platz-Comités Herrn E. Smrczka erfolgen, um rechtzeitig die Platz-Eintheilung treffen zu können.

Der Auftrieb der angemeldeten Thiere, für welche der vorgeschriebene Viehpafß mitzubringen ist, muß bis Dienstag, den 21. April 1896 um 8 Uhr früh beendet sein.

Zur Concurrenz um die ausgesetzten hohen Staats-, Landes- und der gespendeten Privatpreise ist Jedermann aus dem Bezirke Waidhofen an der Ybbs, sowie jedes Mitglied des landwirtschaftlichen Bezirksvereines Waidhofen a. d. Ybbs berechtigt.

Die Prämiiung der Stiere und Kalbinnen erfolgt nach den vom hohen niederösterreichischen Landes-Ausschusse festgesetzten Bestimmungen.

Bei Classification der übrigen Zucht- und Nutzthiere werden in erster Linie jene Beurtheilungsnormen maßgebend sein, welche für die vom Lande abgehaltenen Thierschauen gelten.

Jene Viehbesitzer, welche mit Staatspreisen theilhaft werden, müssen von dem betreffenden Herrn Gemeindevorsteher die schriftliche Bestätigung über den sechsmonatlichen Besitz des Thieres beibringen und überdies auch die Verpflichtung eingehen, die betreffenden Thiere wenigstens noch ein Jahr zur Zucht zu verwenden.

Die ausgestellten Thiere können mit Berücksichtigung der Prämiiungsbestimmungen am Ausstellungsplatze verkauft werden; es darf jedoch der Abtrieb sämtlicher Ausstellungsthier erst nach Schluß der Preis-Vertheilung erfolgen.

Für die Verpflegung der Thiere wird während der Ausstellung gutes Futter gegen Bezahlung bereit gehalten.

Am Ausstellungsplatze wird die Waidhofner Stadtkapelle concertiren.

Prämiiungs-Ordnung:

Folgende Geldpreise und Medaillen werden zur Vertheilung gelangen:

Zur Prämiiung sind nur die Racen der Mürzthaler, Murbodener, das graubraune Gebirgsvieh und deren Kreuzungen geeignet. (Bei gleicher Qualität wird der Murbodener-Race der Vorrang ertheilt.)

a. Landes-Stier- und Kalbinnenschau.

1. Stiere

nach den bezüglichen Bestimmungen des hohen nied.-öst. Landes-Ausschusses.

1. Preis	I. Staatspreis	150 Kronen
2. "	I. Landespreis	120 "
3. "	II. Staatspreis	110 "
4. "	II. Landespreis	100 "
5. "	III. Staatspreis	95 "
6. "	III. Landespreis	90 "
7. "	IV. "	60 "
8. "	V. "	50 "
9. "	VI. "	40 "

10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, Preise der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen a. d. Ybbs und der verschiedenen P. T. Privaten.

2. Kalbinnen

nach den bezüglichen Bestimmungen des hohen nied.-öst. Landesauschusses.

1. Preis	I. Staatspreis	50 Kronen
2. "	I. Landespreis	50 "
3. "	II. Staatspreis	40 "
4. "	II. Landespreis	40 "
5. "	III. Staatspreis	30 "
6. "	III. Landespreis	30 "
7. "	IV. "	20 "

8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen an der Ybbs und der verschiedenen P. T. Privaten.

b. Zucht- und Nutzviehschau.

3. Kühe (bis zum Alter von 6 Jahren).

1. Preis	I. Staatspreis	60 Kronen
2. "	II. "	35 "
3. "	III. "	25 "

4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen a. d. Ybbs und der verschiedenen P. T. Privaten.

4. Stierkälber (bis zum Alter von 1 1/4 Jahren)

1. Preis	I. Staatspreis	50 Kronen
2. "	II. "	40 "
3. "	III. "	25 "

4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen a. d. Ybbs und der verschiedenen P. T. Privaten.

5. Kuhkälber (bis zum Alter von 17 Monaten).

1. Preis	I. Staatspreis	40 Kronen
2. "	II. "	30 "
3. "	III. "	20 "

4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen und der verschiedenen P. T. Privaten.

6. Zugochsen (paarweise, bis zum Alter von 6 Jahren.)

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen u. der verschiedenen P. T. Privaten.

7. Schnittlinge (paarweise, bis zum letzten Bruch.)

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen und der verschiedenen P. T. Privaten.

8. Mastrinder (Stiere, Kühe, Ochsen).

1, 2, 3, 4, 5, Preise der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, des landw. Bezirksvereines Waidhofen und der verschiedenen P. T. Privaten.

Ein ausführliches Verzeichnis über die zu ertheilenden Prämien wird erst nach Einlangen der Unterstützungen von Seite der P. T. Behörden, Vereine und Private erfolgen.

Diese Vieh-Ausstellung soll nicht nur ein Gesamtbild der Rindviehzucht im Gerichtsbezirke Waidhofen a. d. Ybbs zur Darstellung bringen, sondern auch eine Anregung zur Hebung der Viehzucht geben, sowie den Absatz für das abgebbare Zucht- und Nutzvieh erleichtern und fördern.

Um nun diesen gestellten Anforderungen vollauf entsprechen zu können, wird eine rege Btheiligung und eine entsprechende Unterstützung von Seite der Viehzüchter und deren Freunde erbeten.

Das Comité für die Zucht- und Nutzviehschau:

Der Bürgermeister für die Stadtgemeinde-Vertretung: Der Obmann des Finanz-Comités: Der Obmann des Platz-Comités: Der Obmann für den k. k. landw. Bezirksverein

Dr. Th. Frh. v. Plenker.

Fr. Steininger.

Carl Smrczka.

J. Gabler.

Der Obmann des Agitations-Comités:

Franz v. Reichenau.

Eduard Fischer's

Damen- und Kinder-Confections- und Modewaren-Geschäft

LINZ, Ecke der Dom- und Annagasse empfiehlt zur kommenden Saison sein großes Lager aller Neuheiten in überraschend schönen Ausführungen und billigsten Preisen.

Krägen von fl. 1.50 an in schwarz und färbig. Manteaux, Jaquets, Regencostüme, Regenmäntel, Wettermäntel etc. Costüme werden zu mäßigen Preisen nach neuesten Journalen und Modellen bestens angeführt und für gutes Passen garantirt. Großes Sortiment feiner französischer und englischer Woll- und Waschestoffe.

Eigene Werkstätten im Hause.

Mustersendungen franco. Festgesetzte Preise.

3. 1967/c.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Waidhofen a. d. Y. wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 28.000 fl. ö. W. geschätzten Liegenschaften u. zw. des im Grundb. der St.-G. Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, G.-Z. 123 eingetragenen Hauses Nr. 94 in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und der dazu gehörigen ebenda G.-Z. 124 u. 125 eingetragenen Gartenparzellen Nr. 97 und 98, St.-G. Stadt Waidhofen a. d. Ybbs über fruchtlosen Verlauf des ersten Termines

der 27. Juni 1896 für den zweiten

Termin mit dem Beifuge bestimmt, daß diese Realitäten auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Kauflustige haben daher an dem obbestimmten Tage um 9 Uhr vormittags bei diesem Gerichte, Bureau Nr. 1 zu erscheinen, und können vorläufig den Grundbuchstand im Grundbuchsamte und die Feilbietungs-Bedingnisse in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen.

Waidhofen a. d. Ybbs., den 28. März 1896.

Der k. k. Bezirksrichter:

Vollack m. p.

381 1-1

Echt orientalischer Feigen-Kaffee.

Fabrik: M. FIALA

gegründet 1860.

Wien, VI., Millergasse 20.

Anerkannt bester, gesündester und ausgeglichter Kaffeeersatz.

Geruchlos und sofort trocknend

Der echte Christoph-Lack



Der echte Christoph-Lack

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichseitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster. Postcoll ca. 85 [Mtr. (2 mittl.) Zimmer] 3 W. fl. 3.90—Kron. 11.80. In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermiltelt; Musteranstrich und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph, Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack Prag Zürich Berlin.

Niederlagen: Waidhofen: Gottfried Friess Witwe. Enns: Julian Weisengruber. Steyr: J. M. Pateler. Weyer: Herm. Krieger.

Idealkronen

werden auf die Wurzel aufgebaut und stellen die natürlichen Zähne wieder her, sitzen fest im Munde und können nicht herausgenommen werden. Zähne von fl. 2.— an, Lustbrun-Gebisse, Pfomben, schmerzlose Zahnoperationen mit Lujigas und Cocain.

Zahnarzt Dr. Engel,

Wien, I., Kollnerhofgasse 6 — Fleischmarkt 4. — Ordination von 9—5 Uhr, auch Sonntags.

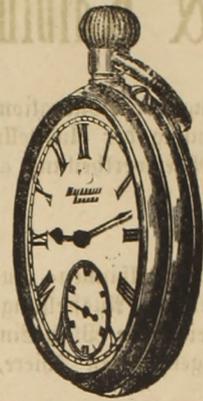
Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit, für

nur fl. 3.50

folgende prachtvolle Waren-Collection zu erhalt

10 Stück fl. 3.50



1 Prima Anker-Remontoir-Taschen-Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie;

- 1 feine Gold imit. Panzerkette, 2 St. Gold imit. Fingerringe mit Simulibrillant und Rubinen besetzt, 2 St. Manschettenknöpfe, Gold imit., mit Patent-Mechanik, 1 sehr hübsche Damenbrochennadel, 3 St. Brustknöpfe, Gold imit.,

Alle diese 10 prachtvollen Schmuckgegenstände fl. 3.50 zusammen m. d. Ankerremontoiruhr kosten nur

Versandt gegen Nachnahme durch die

Uhrenfirma: Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12

Für Nichtzusagendes Geld zurück.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gelegentlich erlaubter Staatspapiere und Vole. Anträge sub „leichter Verdienst“ an Rudolf Woffe, Wien. 366 10-3

Kaufen Sie



echten Tiroler-Gesundheits-Feigen-Kaffee

Carl Wildling

INNSBRUCK.

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe. Nur echt mit Schutzmarke G. m. S.

Au haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Handlungen

Nebenverdienst 150—200 fl. monatlich für Personen aller Berufsstände, die sich mit dem Verkaufe von geschickt genähten Kosen befassen wollen. Offerte an die Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Co. Budapest. Begründet 1874.

Anmeldungen

für die

Dienstag, den 21. April 1896

stattfindende

Landes-Stier- & Kalbinnenschau, Zucht- & Nutzviehschau für Kinder

müssen bis längstens 8. April 1896 beim Obmanne des Platz-Comités Herrn Carl Smrczka erfolgen, um rechtzeitig die Plazeintheilung treffen zu können. Die Anmeldungen können direkt, oder durch die Herren Gemeindevorsteher, welche Anmeldebogen erhalten haben, erfolgen.

Verspätete Anmeldungen, die erst nach dem 14. April d. J. eingelangt würden, können unter keinen Umständen berücksichtigt werden, und sind solche zum Auftrieb gebrachte Thiere von der Prämimirung unbedingt ausgeschlossen. Dieselben könnten nur als Marktobjecte, gegen Zahlung von 20 Kr. pro Stück am Ausstellungsplatze zugelassen werden.

Jene Viehbesitzer, welche auf Staatspreise reflectiren, müssen vom betreffenden Gemeindevorsteher eine schriftliche Erklärung beibringen, worin bestätigt wird, dass das Thier sechs Monate im Besitze des Ausstellers sich befindet, und daß er sich verpflichtet, das prämiirte Thier mindestens noch ein Jahr zur Zucht zu verwenden.

Die Bewerber um einen Landespreis müssen ebenfalls durch eine Bestätigung des betreffenden Gemeindevorstehers den Nachweis erbringen, daß das ausgestellte Thier entweder Eigenzucht ist, oder mindestens 3 Monate im Besitze des Ausstellers sich befindet.

Die Auszahlung der Landespreise für Stiere erfolgt gegen Diplom erst sechs Monate nach der Prämimirung beim k. k. Steueramte Waidhofen an der Ybbs gegen die Bestätigung des betreffenden Gemeinde-Vorsteher's, daß der prämiirte Stier thatsächlich zu Zuchtzwecken verwendet wurde.

Zur Landes-Stier- und Kalbinnenschau können Stiere und Kalbinnen auch ausserhalb des Gerichtsbezirkes aufgetrieben und prämiirt werden.

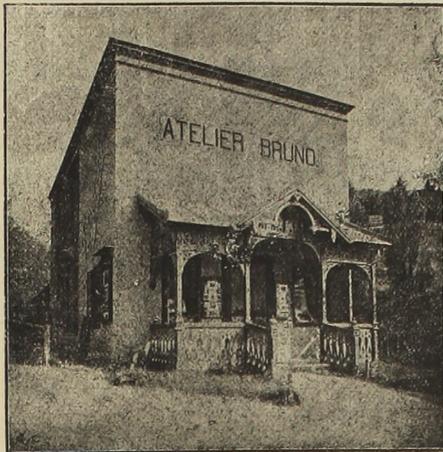
Zur Zucht- und Nutzviehschau können nur Thiere von Viehbesitzern des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs aufgetrieben und prämiirt werden.

Das Comité für die Zucht- und Nutzviehschau.

Der Obmann des Platz-Comités:

Carl Smrczka.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 reiner alkalischer
SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-
 und Blasenkatarrh.
 Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.



Atelier Bruno
 Fotografische Kunstanstalt
 gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür.
 grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer
 Landschaften bei feinsten Ausführung.
 Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse.
 Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse.
 Architectur-Aufnahmen, Platinotypien,
 Malerei etc.
 Waidhofen an der Ybbs.

Marine-Gold-Remontoir
 reich gravirt, garantiert haltbar.
 Für Damen oder Herren, 3 Deckel fl. 9.—, in
 Silber, Goldrand 800/1000 gestempelt fl. 6.—,
 in fein Anterwert fl. 9.—, Metallremontoir fl. 3.60
Leuchtende Wecker
 I. Qualität mit Secundenzeiger fl. 1.70; Re-
 gulateurs 1 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 5.25 versehen mit
2 Jahre Garantie
 Eug. Karecker, Uhrenfabrik, Bregenz, Bez. 156, Vorarlberg.
 Reich illustrierte Kataloge gratis u. franco. Nicht Passendes wird
 eingetauscht, eventuell der Betrag zurückerstattet.

Erste k. k. österr.-ungar. aussch. priv.
Facade-Farben-Fabrik
 des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120
 (im eigenen Hause.)
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.
 Lieferant der erzherrzoglichen und kaiserlichen Gutsverwal-
 tungen, k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, In-
 dustrie-, Berg- und Hüttengesellschaften, Baugesell-
 schaften, Bauunternehmer n. Baumeister, sowie Fabriks-
 und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt lös-
 lich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 ver-
 schiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, an-
 belangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelanstrich voll-
 kommen gleich. 380 10-1
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung,
 werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Magentropfen
 des
Apoth. C. Brady
 (Mariazeller Magentropfen)
 bereitet in der
 Apotheke zum Schuzengel
 des
C. Brady in Kremsier (Mähren)
 ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anre-
 gender und kräftigender Wirkung auf den Magen
 bei Verdauungsstörungen.
 Die
Magentropfen
 des Apoth. C. Brady
 (Mariazeller Magentropfen)
 sind in rothen Faltschachteln verpackt
 und mit dem Bilde der heil. Mutter
 Gottes von Mariazell (als Schutz-
 marke) versehen. Unter der Schutzmarke
 befindet sich die Unterschrift *C. Brady*.
 Bestandtheile sind angegeben.
Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.
 Ich kann nicht umhin nochmals darauf auf-
 merksam zu machen, daß meine Magentropfen viel-
 fach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf
 auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift
C. Brady und weise alle Fabrikate als unecht
 zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit
 der Unterschrift **C. Brady** versehen sind.
 Die Magen-Tropfen sind echt zu haben in Waid-
 hofen: Apoth. Paul. Amstetten: Ap. Ernst Mähle. Haag:
 Ap. Fr. Dth. Pöschelstein: Ap. G. Sidmann. Seitenstetten:
 Ap. Anton Reich. Weyer: Ap. J. Ruffegger. Windisch-
 garsten: Ap. R. Zeller. Ybbs: Ap. A. Riedl.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison
Neuestes für Damen
 in Jacken, Mäntel, Krügen 2c. 2c. in allen Größen und in reichhaltiger
 Auswahl zu besonders mäßigen Preisen, bei
Julius Baumgarten
 Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 15.
 Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

Zur heurigen Bausaison erlaube mir meine Erzeugnisse in anerkannt vorzüglichster
 Qualität zu offerieren und zwar:
 Handschlag- und Maschinmuerziegel
 gewöhnl. Dachziegel
 Radial-Kaminziegel
 Hohlziegel, Brunnenziegel
 Pflasterziegel, Verblender
 Gesimsziegel.
Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft
 KARL BLAIMSCEIN
 PRINZERSDORF, Nieder-Oesterreich.
 Linz 1895: Höchste Auszeichnung, silberne Gesellschafts-Jubiläums-Medaille.
 Werke in: Prinzersdorf, Pottenbrunn, Mechters, Neulengbach u. Loosdorf.
 Canalziegel
 für Wasserbauten
Drainageröhren
 zur Entwässerung der Wiesen, in drei Grössen.
 Specialität:
 Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel
 von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig u. imprägniert.
 15 St. auf 1 □ m. Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung. 15 St. auf 1 □ m
 Billigste Preise. — Stets grosses Lager aller Sorten.

Der beste und gesündeste
Caffeezusatz
 ist der
Schwalbencaffee
 von
A. Wilotal in Mank.

**Fahrräder-
 Fabrik.**
Johann Fax in Linz.
 Salzburg, Ried,
 Laibach
 etc. etc.
**Näh-
 Maschinen-Fabrik.**
 Man verlange die neuesten Preiscurante.

Eine Kegelbahn

mit Blech gedeckt, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Ein Lehrjunge

17—20 Jahre alt, wird in Riedmüllers Brauerei in Waidhofen a. d. Ybbs sofort aufgenommen.

Gasthaus und Krämerei

in einem Orte nächst Waidhofen a. d. Ybbs, ist preiswürdig zu verkaufen. — Wo? Sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes. 368 3—3

Ein tüchtiger Zimmerpolier und Zimmerleute

finden längere Beschäftigung in Waidhofen a. d. Ybbs. — Aufnahme bei Baumeister Rauscher in Ulmerfeld, Dampfjägewerk. 371 3—3

Doppellelastische Draht-Matraxen

aus verkupferten Stahlgeflecht

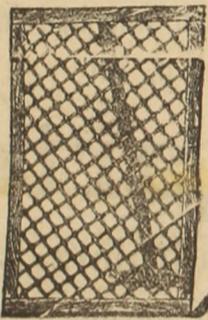


In Holz- oder Eisenrahmen

Angenehme Elasticität, luftig, kein Staub, kein Ungeziefer. — Aufbetten in einer Minute besorgt.

Sand- & Schotterdurchwurfgitter

in jeder beliebigen Grösse und Maschenweite



mit oder ohne Eisenrahmei.

Alle Sorten Drahtgitter für Einfriedungen, Feuerschutz- und Fensterschutzgitter, Fliegengitter liefert billigst die

Eisendraht- & Drahtwarenfabrik von

Franz Schröckenfuchs,

in Waidhofen an der Ybbs.

Broschüre gratis und franco über

Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche, Vollurionen, Unvermögen sowie alle durch übermäßiges Leben verursachten Nervenleiden. Schnelle, sichere und dauernde Heilung von **Haut-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten.** trockene und nasse Flecken unter Garantie, Krätze, Wunden Geschwäre, Ausschläge, Bleichsucht, Weißfluß, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Bandwürmer, Rheuma u. s. w. nach meiner langjährigen, bewährten eigenen Methode ohne Berufshilfe. Broschüre mit Dankfagungen und Attesten gratis und frei. **Anwärts** brieflich mit ebenso sicherem Erfolge. 85

D. Schumacher, Dresden 9.

Wir suchen Personen aller Berufsclassen zum Verfaufe von **gesetzlich gestatteten Dosen** gegen **Ratenzahlungen** laut Gesetzartikel XXXI v. 3. 1883. Gewähren hohe **Provision**, eventuell auch **fixes Gehalt**. **Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp.,** Budapest.

Anker

LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,

anerkannt vorzügliche **schmerzstillende Einreibung**; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses **allgemein beliebte Hausmittel** gefl. stets **kurzweg** als **Richters Liniment mit „Anker“**

und nehme vorfichtiger Weise nur Flaschen mit der bekannten **„Anker“** als echt an. **Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.**



Prager Haussalbe

aus der Apotheke des

B. FRAGNER IN PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält u. schützt, die Entzündung u. Schmerzen lindert u. kühlend wirkt. In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr. Post-Versandt täglich.



Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmerke.

Haupt-Depôt:

B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinside, Ecke der Spornergasse 203.

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.



Die weltberühmten

Dürkopp-Fahrräder

sind allen voran.

Nr. 10 150 fl., Wiener-Fahrrad 130 fl., Glocken 1 fl., Gepäckträger per Paar 1 fl., Laternen 2 fl. bis 5 fl., Pedalgummi 4 Stück 1 fl. 2c.

Nähmaschinen von 20 fl. aufwärts.

Jos. Schanner,

Waidhofen an der Ybbs.

Solide Agenten

welche sich mit dem Verlaufe in Oesterreich gesetzlich erlaubter Lose und Wertpapiere gegen Ratenzahlung befassen wollen, werden gegen hohe Provision, bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt gesucht unter „Postfach Nr. 32“, Budapest.



Schon gegen Einzahlung von 4. fl. 70 kr. oder gegen Postnachnahme von nur 5 fl. liefern wir Jedermann eine ausgezeichnete reparirbare, hochfeine

Genfer Taschenuhr

aus echter Double-Christor-Silber-Imitation. Diese Uhren sind sehr hübsch, dauerhaft und kosten sonstwo überall 10—12 fl.

Für Wiederverkäufer erlassen wir das halbe Duzend mit nur 21 fl.

Bestellungen effectuiren in stets fehlerfreien Exemplaren. Adresse:

Exporthaus

S. Hemmer, IV., Schwindgasse 14, Parterre, Thüre 2, WIEN. 178 96.

Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer!

i. Wr.-Neustädter Harz- u. Terpentinöl-Raffinerie, Theerprodukten- und Fettwaren-Fabrik

Franz v. Furtenbach in Wiener-Neustadt.



Neues Spezial-Achsenfett für oel- und Halböl-Achsen. **Kein Gefrieren, kein Heisslaufen, kein Abreiben.** — Unentbehrlich für ausgefahrne Achsen. — Vortheilhaft auch für offene Frachtaachsen. — Verwendbar bei Schmier- vorrichtungen jeder Art. **Chemisch untersucht! Praktisch erprobt!** Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei.

Versandt nur in Original-Blechkannen à 5 Kilogramm.

Preise per Dose:

Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50
Bosnien u. Herzegovina franko jed. Poststation fl. 2.75
Ausland ab Versandstation Wr.-Neustadt . fl. 2.25

Landchaftlicher

Rohitscher Sauerbrunn

empfohlen durch die hervorragendsten medic. Autoritäten **Tempelquelle**, bestes Erfrischungs- und Tafel-Getränk. Schutz bei Epidemien. **Styriaquelle**, bewährtes Heilmittel der kranken Verdauungs-Organen.

Verfaßt durch die **Brunnen-Verwaltung** in **Rohitsch-Sauerbrunn.**

Altrenomirte Wiener Weingrosshandlung sucht tüchtigen

Vertreter.

Bewerber müssen in Gastwirthekreisen bekannt sein. Bei Verwendbarkeit hohes Einkommen. — Offerte unter Chiffre „P. 6169“ befördert **Rudolf Mosse, Wien. 367 2—2**

Kwizda's Gichtfluid

Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes

Hausmittel. Stärkende Einreibung vor und

nach großen Touren. Preis 1/1 Flasche

öst. Währ. fl. 1.—, 1/2 Flasche öst. Währ. 60 kr

Haupt-Depôt:

Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.

Zu beziehen in allen Apotheken.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke

und verlange ausdrücklich

Kwizda's Gichtfluid.



Neu! Wie und Wo?? Jedermann

durch den Verkauf eines ganz neuen Artikels viel Geld verdienen kann, wird nachgewiesen. Offerten unter Chiffre „A. B. C.“ a. d. Annonc.-Exped. Schalek, Wien. 377 2—2

Zähne u. Gebisse

in feinsten und tadelloser Ausführung zu sehr mässigen Preisen bei

Johann Schmutz,

Zahntechniker,

LINZ a. d. Donau, Schubertstrasse Nr. 46

in eigenen Hause, in nächster Nähe der Eisenbahn.

Anna Fritz

Modistin

LINZ, Landstrasse 34, (gegenüber der Karmeliterkirche).

Reichhaltiges Lager in

Wiener Damen-Mode- u. Kinderhüten.

Trauerhüte aller Art stets am Lager.

Alle Hüte werden schnell und billigt modernisiert und aufgezupft. 355 6—3

Schicht's Patent-Seife

mit Marke „Schwan“ ist die beste aller Seifen.

305